

Duisburg, 15. September 2015



Pressemitteilung doxs! kino

doxs! dokumentarfilme für kinder und jugendliche #14

39. Duisburger Filmwoche

2. – 8. November 2015

Halt finden, wo andere strucheln: 14 Jahre Dokumentarfilme für Kinder und Jugendliche

In Bewegung

Die ProtagonistInnen der Filme des diesjährigen Programms suchen ihren Platz in der Gesellschaft – weil sie ihre Heimat verloren haben, ausgegrenzt werden oder an Wendepunkten ihrer Entwicklung stehen. Sie sehnen sich nach Orten zum Jungsein und Erwachsenwerden, machen sich auf den Weg und probieren sich aus.

doxs! kino präsentiert 23 zeitgenössische Dokumentarfilme, darunter eine Welturaufführung, sieben deutsche Erstaufführungen und drei Festivalpremierer. Die Themen des Programms spiegeln den aktuellen Erfahrungshorizont von Kindern und Jugendlichen wider. Migration spielt darin eine wichtige Rolle, das Aufwachsen mit sozialen Medien, das Bemühen um eine eigene stabile Identität in einem Meer von Möglichkeiten und Ablenkungen, oder auch die Erfahrung von Akzeptanz und Zurückweisung. Die Fantasie und Energie der ProtagonistInnen ist ansteckend. Sie bewahren sich ihren Eigensinn und lassen sich auch von großen Problemen nicht unterkriegen.

In Zusammenarbeit mit dem Kulturrucksack NRW wurde in diesem Jahr erstmals ein kompletter Programmblock von SchülerInnen des Steinbart-Gymnasiums und Reinhard-und-Max-Mannesmann-Gymnasiums in Duisburg kuratiert. Sie entschieden sich bei dem Workshop „Du hast die Wahl“ für die Filme **AlieNation**, **Liebe K#ttelefon / Mein geliebtes verdammtes Handy** und **Gabriel verslaat het WK / Gabriels Blick auf die WM**. Am Festival donnerstag stellen die SchülerInnen ihre Auswahl dem Publikum vor.

Mit **Diego** von der Schweizer Regisseurin Kristina Konrad und **Auf dem Weg** von Insa Onken und Gerardo Milsztein kommen zudem die ersten Produktionen auf die Leinwand, die im Rahmen der **doku.klasse** entstanden sind. Das Stipendiatenprogramm für FilmemacherInnen begleitet seit 2014 die 3sat-Ausschreibung „Ab 18!“ und wird in diesem Jahr fortgesetzt.

Früh übt sich: Bei doxs! steht die große Leinwand auch den ganz jungen Zuschauern offen. Zum dritten Mal lädt das Festival Kindergärten ins Kino ein. Das **speziell für Vorschüler konzipierte Programm** präsentiert Kurzfilme, die beobachtend und spielerisch den kleinsten Festivalbesuchern dokumentarisches Erzählen näherbringen.

Einen erneuten Zuwachs erfährt die Zahl der Vorführorte: Dank der großen Nachfrage aus der Region kommt zu den bisherigen **doxs! ruhr-Spielstätten Bochum, Essen, Dortmund und Dinslaken** noch eine weitere in **Gelsenkirchen** hinzu. Zentrum des Festivals bleibt das Kino filmforum in Duisburg.

Erfreuliche Nachrichten gibt es auch zum **europäischen Filmpreis GROSSE KLAPPE**. Anlässlich des fünfjährigen Jubiläums wird das Preisgeld, das die Bundeszentrale für politische Bildung/bpb stiftet, auf 5.000 Euro erhöht. Nominiert sind neun Produktionen, aus denen eine Jugendjury aus Duisburg, Bochum und Moers einen Gewinner auswählt. Die Preisverleihung findet am 5. November im Kino filmforum in Duisburg statt.

Als **Hauptförderer** von doxs! fungieren 2015 erneut die Film- und Medienstiftung NRW sowie das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW.

Programmorschau

Bilder der Globalisierung

Zwischen Verunsicherung und Vorfremde: Salimah kommt mit gemischten Gefühlen am Flughafen in Dänemark an. Dort erwarten sie zwar ihr Vater und ihre Schwester – doch die Zehnjährige kennt die beiden nur aus Erzählungen. Sie verließen Malaysia, als Salimah noch ein Kleinkind war. Für das Mädchen beginnt ein doppelter Anpassungsprozess. Sie muss sich mit einem fremden Umfeld arrangieren und zugleich ihren Platz in ihrer alten, neuen Familie finden.

Wie **Home Sweet Home** setzen sich eine Reihe von Filmen mit Entwurzelung und Neubeginn, Migration und Integration auseinander. Mit dem unverstellten Trotz eines Teenagers berichtet Ilia, ein afghanischer Flüchtling, in **Onder de sterren was ik thuis / Unter den Sternen war ich zuhause** über seine Situation in einer Asylunterkunft in Holland. Keine Privatsphäre, keine Internetverbindung, keine Sicherheit, überhaupt bleiben zu dürfen. Kein Ort, um jung zu sein und erwachsen zu werden.

Auch Kuba, der zwölfjährige Protagonist in **Jeg er Kuba / Mama arbeitet im Westen** steht im Mittelpunkt einer Migrationsgeschichte. Er muss seinen kleinen Bruder aufziehen, weil seine Eltern in Polen keine Jobs gefunden haben und nun im Ausland arbeiten. Die Rolle überfordert ihn, er fühlt sich selbst noch als Kind, das seine Eltern braucht. Ganz anders liegen die Dinge bei **Diego**. Dem 20-jährigen Physikstudenten steht die Welt offen. Er jettet zwischen Oxford und der Schweiz hin und her und kann sich seine Heimat aussuchen. Die Wahl der Möglichkeiten befreit ihn aber nicht von der Verantwortung, sie richtig zu nutzen: „Der Moment, wo etwas hätte sein können, kommt nie wieder zurück.“

Jugend ohne Netz

Nach einer langen Odyssee durch Heime und Pflegefamilien hat Yasmin Hoffnung geschöpft, in ihrer ersten eigenen Wohnung endlich Ruhe zu finden. Aber noch ist sie nicht angekommen. **A Girl's Day** zeigt eine junge Frau, deren Gedanken nicht stillstehen. Sie rudert zwischen einer Vergangenheit, die weiterhin schmerzt, und einer Zukunft, die noch nicht da ist. Denise in **Gleichgewicht** kann dagegen mittlerweile sagen: „Ich bin sehr froh darüber, dass ich die Person bin, die ich jetzt bin.“ Sie hat dort Halt gefunden, wo andere straucheln: auf dem Tagada-Karussell im Wiener Prater.

Wie soziale Medien für Jugendliche immer mehr zum Schauplatz für Akzeptanz oder Zurückweisung werden, dokumentiert **Lieve K#ttelefoon / Mein geliebtes verdammtes Handy**. Auf Plattformen wie Facebook oder Instagram wird die eigene Persönlichkeit und die von anderen permanent öffentlich verhandelt. Claudia, die Protagonistin, setzt das stark unter Druck. Wer sieht auf seinen Fotos besser aus? Wer glücklicher? Die Selbstdarstellungsmaschine dreht sich unablässig und mit ihr steigen und fallen die sozialen Kurswerte. Der Film spielt die Frage durch: Was passiert, wenn man sich aus diesem System einfach mal ausklinkt – und offline lebt?

Gutes Training

Ruben ist in seiner Altersklasse einer der talentiertesten Nachwuchsfechter Dänemarks und doch ringt der Zehnjährige mit einem Problem: Er kann nicht mit Rückschlägen umgehen. Ruben verzeiht sich eigene Fehler zu wenig und verliert dadurch Duelle, die er möglicherweise zu seinen Gunsten drehen könnte.

Fægtemesteren / Der Fechtmeister zeigt das Hadern des Jungen mit seinem Ehrgeiz und das beschwörende Mantra seines Trainers: Wer gewinnen will, muss auch trainieren zu verlieren. Für die Akteure in einigen Filmen des diesjährigen Programms ist Sport nicht nur ein Weg, ihre Fitness und Fähigkeiten zu verbessern. Es geht um Anerkennung, Selbstbehauptung und die Erfahrung, sich herauszufordern und ein selbstgestecktes Ziel zu erreichen. Der Sieg über die eigenen Ängste oder die Vorbehalte seines Umfelds sind oft wichtiger als das Schlagen eines Gegners. Hugo, dem Protagonisten in **School vol Vissen / Fischeschwarm**, etwa helfen die Saltos vom Sieben-Meter-Brett dabei, seine Unsicherheit gegenüber den neuen MitschülerInnen zu überwinden. Und die elf Jahre alte Kickboxerin in **Nouhaila – Ich boxe!** hat es geschafft, sich als Muslima in einer traditionellen Männerdisziplin durchzusetzen.

Aus der Reihe tanzen

Ein Junge, der Fliegen schneidert. Ein junger Mann, den nur Frauen mit rotem Lippenstift anziehen. Und eine Gruppe von Kindern, die den ganzen Tag damit verbringen, sich Schauergeschichten ausdenken. Besonders zu sein und auf seine Besonderheit zu bestehen, erfordert eine Menge Mut. Mo aus Memphis besitzt ihn. Während er zu Hause sitzt und Fliegen näht, spielen seine Freunde Football. **Mo – Ich kann Fliegen** erzählt von Elan und Eigensinn und nebenbei auch von einer guten Geschäftsidee.

Der Protagonist in **Jennis** nimmt seine Umgebung mit einer außergewöhnlichen Intensität wahr. Fast ungefiltert und voller Details prasseln die Eindrücke auf ihn ein. Das überfordert Jennis manchmal, hindert ihn jedoch nicht daran, sich unermüdlich auf die Suche nach einer Freundin zu begeben. Ob sie helle oder dunkle Haare hat, ist zweitrangig – wenn der Lippenstift passt.

Die Protagonisten in **Angstwald** verwandeln ihre Ausgrenzung in Abenteuer. Die Roma-Kinder leben in einer Barackensiedlung am Rande von Köln und machen einen angrenzenden Wald zu ihrem Spiel- und Fantasieort. Hier sind sie ganz bei sich, weg von den Sprüchen und Anfeindungen in der Schule. „Wo bist du geboren?“ – „In Bosnien.“ – „Was für einen Pass hast du?“ – „Einen deutschen. Weil ich in Deutschland lebe.“

Informationen und Kontakt

Alle doxs! kino Vorführungen werden von **MedienpädagogInnen** moderiert, die im Anschluss eine Diskussion mit den SchülerInnen über die Filme leiten. Bei allen Vorführungen ist der Eintritt kostenlos.

Ab sofort können LehrerInnen für ihre Schulklassen Plätze reservieren. Die Anmeldungen nimmt Larissa Braunöhler unter 0203/283-4379 oder office@do-xs.de entgegen.

Presseinformationen und Bildmaterial sind abrufbar unter www.do-xs.de/presse.html.

Pressekontakt:

Gudrun Sommer | doxs! dokumentarfilme für kinder und jugendliche
Duisburger Filmwoche c/o VHS der Stadt Duisburg | Steinsche Gasse 26, D-47049 Duisburg
T: 0203 283 4164 F: 0203 283 4130 | E: filmwoche@stadt-duisburg.de | W: www.do-xs.de